

nach vorn nehmen die Glieder an Länge ab und werden gedrungen, Behaarung kurz, dicht. Prothorax fast quadratisch, alle Areolen nur flach, verschwommen, durch die Behaarung etwas verdeckt. Vorderrand flach-dachförmig, Seiten fast gerade, Hinterecken rechteckig. Primär- und Sekundärrippen auf den Elytren scharf und deutlich, durch keine Behaarung verdeckt, Gitterung vorherrschend fünfeckig. — Länge: 7.5 mm, Breite (hum.): 2—2.5 mm. — Batjan: Laboean. Talaut Inseln: Salibabo (Doherty). — 1 ♂♂, 2 ♀♀. Typen im Britischen Museum.

Maculithorax steht *flavicollis* C. O. Wat von Batjan am nächsten. Sie unterscheidet sich durch den Prothorax, der bei *flavicollis*, abgesehen von der anderen Gestalt, stark ausgebildete Areolen hat. Die Fühlerglieder sind bei *flavicollis* auch viel länger, die Fühler an sich schlanker, die dunkle Färbung fehlt. Ferner käme *faustus* Kln. von Neu-Guinea in Frage, der Prothorax ist bunt. Gestalt des Prothorax und Fühler wie bei *flavicollis*. Die schwarzen Partien auf dem Prothorax wechseln, halten sich am Vorderrand aber am längsten.

Nachruf für Professor Dr. Valentin Haecker, Halle a. S.

Am 19. Dez. 1927 starb in Halle plötzlich infolge eines Herzschlages Herr Professor Dr. Valentin Haecker.

Er war am 15. September 1864 in Ungarisch-Altenburg geboren, besuchte dann das Stift in Tübingen und studierte daselbst. 1892 habilitierte er sich in Freiburg i. Br., wo er kurz vorher Assistent von Weissmann geworden war. 1895 wurde er zum a. o. Prof. ernannt, und 1900 wurde er Professor an der Technischen Hochschule in Stuttgart und an der Landwirtschaftlichen Hochschule zu Hohenheim. Im Jahre 1909 wurde er nach Halle berufen als Nachfolger von Professor Grenacher. Wohl aus seiner Assistentenzeit bei Weissmann stammt Haecker's Zuneigung für die Entomologie. Er selbst hat sich auch mit Insekten befaßt, und sie vielfach in das Bereich seiner allgemeinen Arbeiten über Genetik einbezogen.

Besonderen Dank verdient Haecker dafür, daß er als erster Ordinarius die erste Wanderversammlung der Deutschen Entomologen 1926 in seinem Institut in Halle gastlich und in großzügigster Weise aufnahm. Das sei ihm unvergessen! Auch sonst hatte er stets ein liebevolles Verständnis für die Bestrebungen der allgemeinen und angewandten Entomologie. Er war auch bereit, einen Vertreter für angewandte Entomologie an seinem Institut arbeiten und sich an der Universität habilitieren zu lassen. Jedenfalls wurde Haecker, wie er es auch in seinen Begrüßungsworten auf der ersten Wanderversammlung der Deutschen Entomologen zu Halle im Jahre 1926 aussprach, den Bestrebungen der

Entomologen gerecht. Er wußte und betonte, daß Entomologie an Umfang und wirtschaftlicher Bedeutung viele Zweige der Zoologie so überragt, daß aus diesen Gründen der generellen und angewandten Entomologie eine Sonderbehandlung zuteil werden muß.

Ehrend sei seiner gedacht!

Albrecht Hase, Berlin-Dahlem.

Udamoctis setigena, eine neue Sarcophagine aus Paraguay (Dipt.).

Von Professor Dr. Günther Enderlein, Berlin.

Udamoctis setigena (nov. spec.): ♂. Schwarz, Reif des Kopfes lebhaft goldgelb, der des Untergesichtes und des Hinterhauptes weiß. Stirnstrieme gleichbreit, matt braunschwarz. Geringste Stirnbreite viel breiter als bei den anderen Arten und zwar 0,9 mm. Fühler grauschwarz, 3. Glied sehr lang und schmal, ca. 6 mal so lang wie breit. Seta braunschwarz, fast das Enddrittel nackt, Behaarung sehr lang. Wangen am oberen Ende des unteren Drittels mit einer langen Borste nahe dem Auge, darüber nur einige winzige Härchen, die auch fehlen können. Thoraxreif weißlich-grau, Rückenschild mit 5 unbereiften Längsstriemen, die äußersten verkürzt. Mittlere Strieme ungeteilt, vorn verschmälert und nur ganz vorn jederseits mit einer kurzen parallel laufenden Längslinie. Rückenschild hinter der Quernaht mit 4 sehr kräftigen Dorsocentralborsten, die nach vorn zu kürzer und schmaler werden. Praescutellarborsten fein, aber fast halb so lang wie die hinterste *dcb*. Scutellarreif wie beim Thorax. Apicalborsten des Scutellums feiner, aber halb so lang wie die Angularborsten. 1. und 2. Genitalsegment rötlich chitinfarben; 1. mit dichtem goldgelben Reif, Borstenquerreihe mit 4 Borsten, die seitlichen kleiner. Abdominalborsten sehr kräftig, lang und abstehend. Haltere graubraun. Beine schwarz, Schienen etwas gebräunt. Basalhälfte des 1. Abschnittes von r_{4+5} behaart. — ♀. 6. und 7. Segment des Abdomen rötlich. Wange mit Seta wie beim ♂. Körperlänge ♂ $10\frac{1}{2}$ —15 mm. ♀ $8\frac{3}{4}$ —12 mm; Flügellänge ♂ $8\frac{1}{2}$ —10 mm, ♀ $7\frac{1}{2}$ —9 mm.

Paraguay, Sa. Trinidad. April bis Nov. 1914. Typen im Museum Dahlem und Berlin. Der Sammler, Herr Dr. L. Zürcher hat die Larven in abgestorbenen Schnecken (*Ampullaria insularum* Orb.? und *Streptocheilus capillaceus intertextus* Pils.) gefunden, wo sie in blaugrüner bzw. grünschwarzer, zähflüssiger, stinkender Masse sich entwickelten. Die Exemplare aus der ersteren Schneckenart fand er am 13. VI. Am 16. IV. wanderten sie aus und verpuppten sich in 15—30 cm Entfernung 5 bis 10 mm unter der Bodenoberfläche. Am 30. IV. und Anfang Mai schlüpften